



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel** und **Fraktion (AfD)**

Haushaltsplan 2023;

**hier: Bayern Digital II – Zuschüsse und sonstige Ausgaben im Bereich 6. Generation Mobilfunk
(Kap. 07 02 Tit. 683 74)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 07 02 wird der Ansatz im Tit. 683 74 (Zuschüsse und sonstige Ausgaben im Bereich 6. Generation Mobilfunk) von 1.500,0 Tsd. Euro um 500,0 Tsd. Euro auf 2.000,0 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus den in Kap. 07 05 Tit. 547 75 eingesparten Mitteln.

Begründung:

Die Erhöhung dient der Förderung von medizinischen Studien über die langfristigen gesundheitlichen Effekte der 6G-Technologie.

Die Grundlage für digitales, mobiles Arbeiten und für automatisierte mobile Lösungen von und für Unternehmen in Bayern ist ein sehr leistungsfähiges, stabiles und schnelles Mobilfunknetz für Telefonie und Daten.

Laut vbw (2022) gibt es noch große Netzlücken in Bayern. Rund ein Viertel der Fläche Bayerns sind weiße oder graue Flecken, auf denen maximal ein Mobilfunknetz vorhanden ist.

Rund 4,4 Prozent der Fläche sind der Bundesnetzagentur (2022) als weiße Flecken klassifiziert, werden also von 4G- oder 5G-Netzen nicht erreicht. Rund 21,8 Prozent der Fläche gelten als graue Flecken, in denen nicht alle Mobilfunkanbieter 4G- oder 5G-Technologie anbieten.

Umfragen des vbw (2022) zeigen, dass 68 Prozent der Unternehmen in Bayern sich durch Netzschwächen, insbesondere bei 5G, beeinträchtigt sehen.

Die bayerischen Unternehmen fordern daher flächendeckende Mobilfunkbasisversorgung für Telefonie und Datenübertragung zügig sicherzustellen. Um eine Vielzahl technologischer Innovationen realisieren zu können, müssen darüber hinaus die neue Mobilfunkgenerationen erforscht werden. Gleichzeitig müssen medizinische Studien über die langfristigen gesundheitlichen Effekte der 5G- und 6G-Technologie finanziert werden.